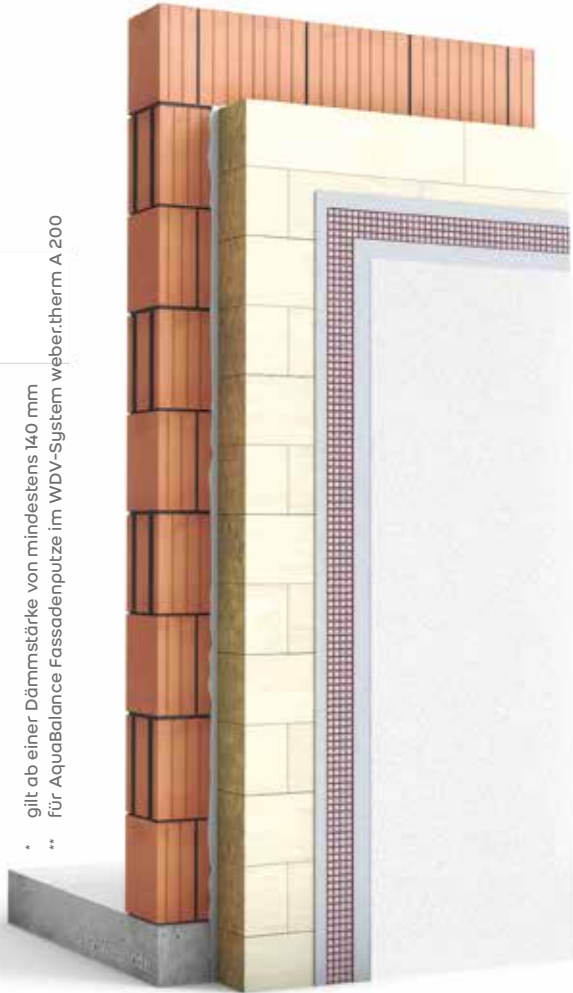


weber.therm A 200 WDVS

Wirtschaftliches und umweltfreundliches WDV-System mit Mineralwoll-Dämmplatten.

weber.therm A 200 WDVS

Fassade / Wand



• gilt ab einer Dämmstärke von mindestens 140 mm für AquaBalance Fassadenputze im WDV-System weber.therm A 200

- Nicht brennbar
- Dünnlagige, mineralische und organische Edelputze
- Mit AquaBalance Technologie: Besonders widerstandsfähig gegen Algen- und Pilzbewuchs



www.blauer-engel.de/uz140



Bundespreis
ecodesign
Produkt 2012



Scheibenputz fein

Lebendige, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante
Korngröße:
1,5–3,0 mm



Scheibenputz grob

Rustikale, körnige Struktur. Als mineralische oder organische Variante.
Korngröße:
4,0 mm



Reibputz horizontal

Rustikale, lebendige Struktur. Als mineralische oder organische Variante.
Korngröße:
1,5–3,0 mm



Filzputz

Mineralischer Edelputz für eine feinkörnig gefilzte Oberfläche

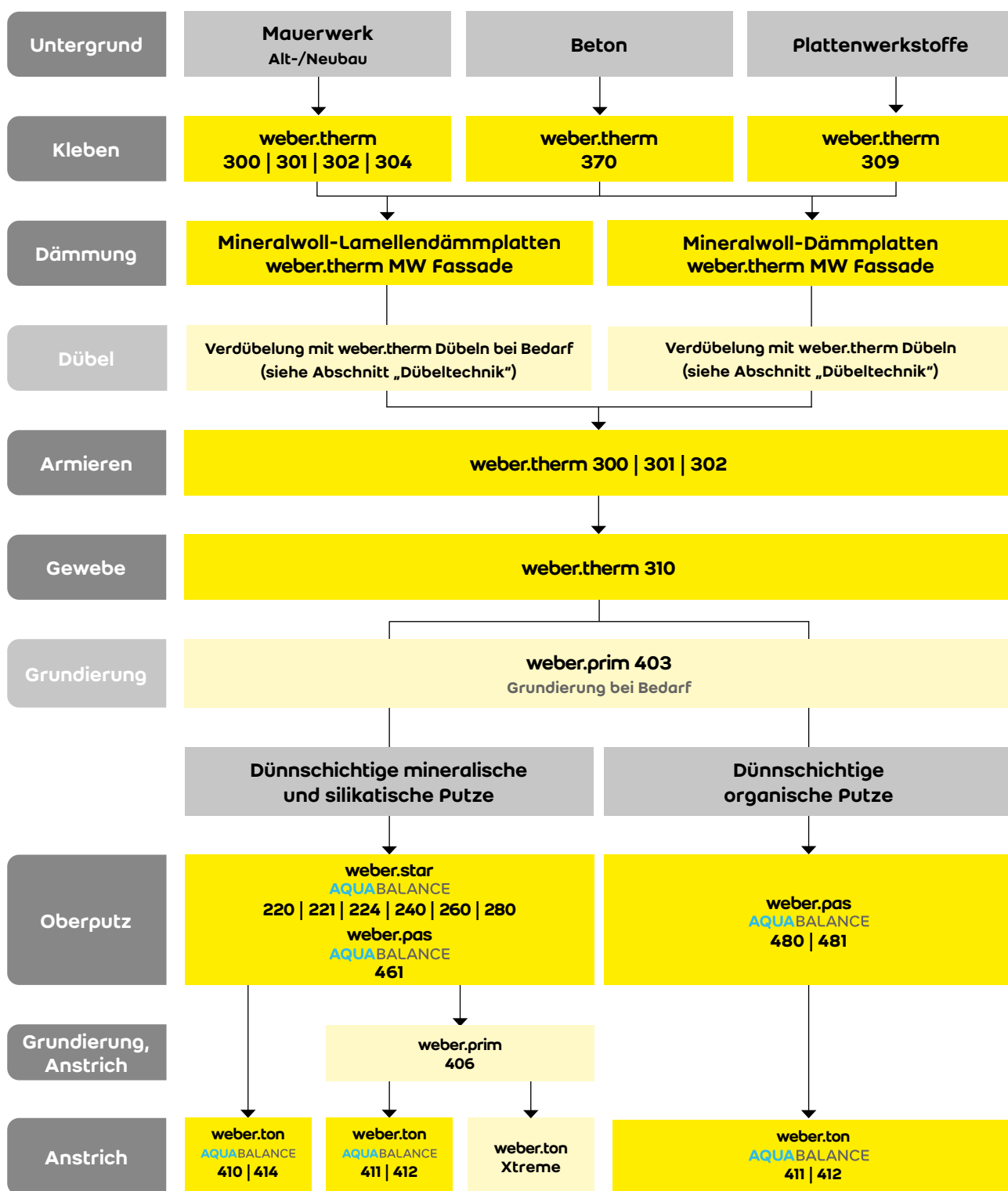


Besenstrich

Mineralischer Modellierputz für moderne Kammzug- und Besenstrich-Strukturen



weber.therm A 200



Die schematische Darstellung zeigt einen vereinfachten Aufbau des Systems mit Standardkomponenten und kann eine fachmännische Beratung vor Ort nicht ersetzen. Weiterführende Informationen zu den Systembestandteilen finden Sie hier im Guide oder in der Systemzulassung.

Die Art der Untergrundvorbereitung und/oder einer Verdübelung ist gemäß den Anforderungen am Bauvorhaben zu wählen. Weitere Informationen dazu auch hier im Guide.



WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte mit breiter Palette an mineralischen Oberputzen

Eigenschaften

- Wärmedämmung von Alt- und Neubauten
- bis 100 Meter Gebäudehöhe einsetzbar
- Sanierung und Trockenlegung von Altfassaden

Details

- bietet guten Brand- und Schallschutz
- diffusionsoffenes, mineralisches System
- Baustoffklasse A - nicht brennbar

Verbrauch / Ergiebigkeit

Kleb mortel:	weber.therm 302	ca. 4,5 kg/m ²
	weber.therm 300, 301, 370	ca. 5,0 kg/m ²
Dübel:	weber.therm	min. 4 St./m ² ***
Grundputz:	weber.therm Grundputz	ca. 12,5 kg/m ²
Armierungsmörtel:	weber.therm 300, 301	ca. 7,0 kg/m ²
	weber.therm 302	ca. 5,7 kg/m ²
Gewebe:	weber.therm 310	ca. 1,1 m ² /m ²
Grundierung:	weber.prim 403 (optional)	ca. 0,25 l/m ²
Oberputz:	siehe Produktdatenblätter	
Sockel und Perimeterdämmung:	weber.therm 370	ca. 5,0 kg/m ² (kleben)



*** Bezüglich Dübelauswahl und Grundlagen zur Dübeltechnik, siehe Seiten Dübeltechnik - Dübelmengen - Dübelschema.

1. Anwendungsgebiete

- Das **weber.therm A 200** Wärmedämm-Verbundsystem ist ein außenseitig anzubringendes Wärmedämm-Verbundsystem mit Dämmplatten aus Mineralwolle und mineralischen Edelputzen nach DIN 18 550 und pastösen Oberputzen nach EN 15824.
- Es dient zur Verbesserung der Wärmedämmung von alten und neuen Wänden und/oder Untersichten.
- Es kann bis 100 m Gebäudehöhe eingesetzt werden. Es eignet sich speziell für die Fassadendämmung von Gebäuden, bei denen die Nichtbrennbarkeit gefordert ist (z.B. Krankenhäuser, Schulen usw.)
- Das System kann ebenfalls zur Sanierung von schadhafte und gerissenen Neu- und Altfassaden eingesetzt werden.
- Das System eignet sich zur Überbrückung von Fugen in Außenwandflächen, insbesondere zur Sanierung von Großtafelbauten bis zu 6,20 m Plattenlänge.
- Als Untergrund eignen sich Beton und Mauerwerk.

2. Nachweise

- Das **weber.therm A 200** Wärmedämm-Verbundsystem ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen mit der Zulassungsnummer **Z-33.44-63** (geklebtes WDV-System / MW-Lamelle), **Z-33.43-151** (geklebtes und gedübeltes WDV-System) bzw. **Z-33.49-1073** (geklebtes und gedübeltes retec-System).
- Es ist in die Baustoffklasse A (nicht brennbar) eingestuft.
- Die Zulassung gilt nur für das komplette System. Es dürfen keine Systembestandteile eigenmächtig ausgetauscht oder ersetzt werden. Bei der Verwendung systemfremder Bestandteile erlischt die Gewährleistung und die Zulassung.

3. Produkteigenschaften

3.1 weber.therm Klebe- und Armierungsmörtel

- **weber.therm 300** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 301** Klebe- und Armierungsmörtel
- **weber.therm 302** Klebe- und Armierungsmörtel

Weitere Angaben zu den Klebe- und Armierungsmörteln finden Sie im Produktdatenblatt.

weber.therm A 200 WDVS	MW 041 Fassade speedy	MW 035 Fassade express	MW 035 Fassade speedy	MW 035 Fassade standard
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,041	0,035	0,035	0,035
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1	A1	A1	A1
Diffusionswiderstand μ	1	1	1	1
Abmessung [cm]	120 x 20	80 x 41,5	120 x 40	80 x 62,5
Dicken [mm]	40–400	60–240	80–240	80–240

3.2 Dämmplatten

3.2.1 weber.therm Mineralwoll (MW) Dämmplatten/Lamellen

3.2.2 weber.therm FG 039 Sockel standard

Die Dämmplatte ist als nichtbrennbare Sockel-Dämmung zugelassen. Die Dämmplatte **weber.therm FG 039 Sockel standard** wird mit dem zugehörigen Systemkleber (PC[®] 56 lösungsmittelfreier Zweikomponenten-Reaktionskleber) verklebt und über GOK zusätzlich mit **weber.therm SRD-5 Schraubdübeln** mechanisch befestigt. Anschließend wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 307 Klebe- und Armierungsmörtel leicht** und **weber.therm 310 Armierungsgewebe grob** ausgeführt. (Weitere Hinweise zur Ausführung siehe Anwendungstipp „Nicht brennbare Ausführung von WDVS im Sockel mit Schaumglas-Dämmung“ unter www.de.weber.
Detailausbildung Sockel siehe Abschnitt 4.9)

weber.therm FG 039 Sockel	Sockel
Bemessungswert Wärmeleitfähigkeit λ (DIN 4108) W/(m·K)	0,039
Euroklasse (DIN EN 13501-1)	A1
Diffusionswiderstand μ	∞
Abmessung [cm]	60 x 45
Dicken [mm]	60–180

3.3 weber.therm Armierungsgewebe grob

Reißfestigkeit nach EN 13496:	weber.therm 310
Im Anlieferungszustand [N/5 cm]:	> 2.000
Nach Alkalibeachspruchung [N/5 cm]:	> 1.300
Flächengewicht [g/m ²]:	ca. 200
Maschenweite [mm]:	ca. 8 x 8
Farbe:	Weinrot

3.4 weber.therm Dübel

Die **weber.therm Dübel** werden zur Gewährleistung der Standsicherheit bei den **weber.therm Mineralwoll-Dämmplatten** eingesetzt. Außerdem werden sie verwendet bei der **weber.therm Mineralwoll-Lamelle**, wenn der Untergrund nicht ausreichend tragfähig ist.

Tellerdurchmesser [mm]:	60 bzw. 90 oder 140 (mit Unterlegteller)
Schaftdurchmesser [mm]:	8
Verankerungstiefe (h_{er}) [mm]:	25–65, je nach Wandbildner
u-Wert-Abminderung [W/m ² · K]:	< 0,002
Anwendung:	bauaufsichtlich zugelassener Dübel zur Gewährleistung der Standsicherheit

3.5 weber.prim 403 Universalgrundierung

Die Grundierung dient hauptsächlich zur Regulierung des Wasserhaushaltes des dünn-schichtigen Oberputzes. Desweiteren wird das Saugverhalten egalisiert und die Haftung verbessert. Mit einer Grundierung vereinfacht sich der Oberputzauftrag. Es ist auch möglich, die Armierungsschicht durch Vornässen vorzubehandeln.

¹ Einschränkungen s. Abs. 1, 2 und 3.6

3.6 Oberputze

Folgende mineralische und organische Putze können eingesetzt werden:

weber.top 200/203 AquaBalance Edelkratzputz*
weber.star 220/221/223/224 AquaBalance Scheibenputz*
weber.star 240 AquaBalance Reibeputz*
weber.star 261 AquaBalance freie Strukturen*
 (* Baustoffklasse A nach DIN 4102)
weber.pas 461 AquaBalance Silikatputz **
weber.pas 480/481 AquaBalance Silikonharzputze **
 (** Baustoffklasse A2-s1-d0 nach DIN EN 13501-1)

Eigenschaften	
Festigkeitsklasse/ Mörtelgruppe:	CS I bzw. CS II/Plc (-)
Druckfestigkeit [N/mm ²]:	> 1
Wasseraufnahmekoeffizient w [kg/m ² ·vh]:	< 0,5
Diffusionswiderstand μ :	≤ 20 (mineral. Oberputz) 60–190 (org. Oberputz)
Bindemittel:	Weißkalkhydrat, Weißzement, Wasserglas Dispersion

Der Hellbezugswert der Oberputze sollte ≥ 20 sein. Weitere Angaben finden Sie in den entsprechenden Produktdatenblättern und Anwendungstipps.

3.7 Zubehör

Für die korrekte Verarbeitung des Systems stehen noch eine Reihe von Zubehörartikeln zur Verfügung:

- **weber.therm 312**
Panzerwinkel für die Eckverstärkung
- **weber.therm 313**
Gewebewinkel grob Kunststoff für die Eckverstärkung
- **weber.therm 315**
Glasfaser-Armierungspfeil für die Diagonalarmierung
- **weber.therm 342** Profil-Dübel für die Sockelprofile
- **Anputzleisten** für den Fensteranschluss
- **Fassadendekor-Profile** für die Fassadengestaltung
- **Putzprofile** für Ecken und Putzabschlüsse

4. Verarbeitung

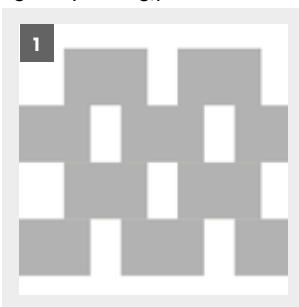
4.1 Bauliche Voraussetzungen

Folgende bauliche Voraussetzungen müssen vor der Anbringung des Systems erfüllt sein:

- Der Untergrund muss tragfähig, ausreichend trocken und eben sein. Schmutz, Staub und lose Teile müssen vom Untergrund entfernt, Betonflächen von Trennmitteln befreit und evtl. dampfgestrahlt werden.
- Die Ebenheit des Untergrundes muss den Anforderungen der DIN 18 202 „Toleranzen im Hochbau“ entsprechen.
- Der Auftragnehmer sollte insbesondere dann Bedenken anmelden, wenn
 - starke Verunreinigungen, Ausblühungen, zu glatte Flächen usw. vorliegen,
 - größere Unebenheiten als nach DIN 18 202 zulässig vorhanden sind,
 - eine zu hohe Baufeuchtigkeit, z.B. als Folge von feuchtigkeitsspendenden Ausbauarbeiten vorliegt.
- Horizontale Abdeckungen wie Fensterbänke, Dachabschlüsse, Brüstungsabdeckungen usw. müssen vor Arbeitsbeginn vorhanden sein.
- Bewegungsfugen des Baukörpers müssen im gesamten Aufbau des **weber.therm A 200** Wärmedämm-Verbundsystem übernommen werden. Feldbegrenzungsfugen sind objektbezogen anzuordnen. Hierbei ist die Struktur der Fassade zu berücksichtigen. Unabhängig hiervon sind alle 30 Meter Bewegungsfugen anzuordnen. Die Breite der Fuge richtet sich nach der DIN 18 540 „Abdichten von Außenwandfugen mit Fugendichtungsmassen“. Die Fugenausbildung ist deckungsgleich vorzusehen.
- Die notwendigen Bauwerksabdichtungen im Bereich des WDVS müssen vor Beginn der Arbeiten erfolgen.

4.2 Vorarbeiten

- Vorstehende Beton- und Mörtelreste müssen entfernt werden.
- Differenzen von ± 10 mm können beim Verkleben ausgeglichen werden (± 20 mm beim zusätzlich gedübelten System).
- Unebenheiten von mehr als 10 mm (bzw. 20 mm) müssen vorher mit dem Klebemörtel **weber.therm 300** oder dem Leicht-Unterputz **weber.dur 132** ausgeglichen werden. Alternativ können auch **weber.therm 376** oder **weber.dur 137 SLK** eingesetzt werden. Die Ausgleichsschicht muss eine Standzeit von mindestens 1 Woche vor dem Verkleben der Dämmplatten haben.
- Altputz ist sorgfältig auf Hohlstellen zu prüfen, evtl. hohl liegender Putz zu entfernen. Die entsprechenden Stellen sind mit Leicht-Unterputz **weber.dur 132** beizuarbeiten (Putzgrund und Altputz vorher säubern, ggf. vornässen).
- Ist der organische Anstrich oder Putz tragfähig (siehe Untergrundprüfung), können nach einer Reinigung der Fassadenfläche Dämmplatten aufgebracht werden. Ist die Beschichtung nicht tragfähig, muss sie in einem Schachbrettmuster geöffnet und zu mindestens 70% durch Dampf oder Sandstrahlen entfernt werden. (**Abb.1**).



• Stark saugende Untergründe können mit **weber.prim 406** grundiert werden.

4.3 Sockelabschluss

Für den Sockelabschluss stehen zwei Varianten zur Verfügung:
 a) Ein zur Plattenstärke passendes Sockelprofil in Trogform wird mit Profil-Dübeln **weber.therm 342** (3 Stück pro laufender Meter) angebracht (**Abb. 2**) und mit Sockelverbindern montiert.



Zusätzlich kann das Profil auf ganzer Länge in Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** gelegt werden, was insbesondere bei unebenen Untergründen notwendig ist, um einen dichten, unteren Abschluss zu gewährleisten. Die Sockelschienen dürfen nicht pressgestoßen werden (Wärmedehnung).

b) Sockelabschluss ohne Profile (umputzter Sockel): Hierzu wird ein Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit Klebe- und Armierungsmörtel auf der Wand befestigt, in den später die Dämmplatten geklebt werden (**Abb.3**).

Von vorne kommt wiederum ein Panzereckwinkel auf die Dämmplatten, so dass die unteren Platten U-förmig von Panzereckwinkeln umfasst werden. Bei angeklebten oder vermörtelten Klinkerriemchen, die tragfähig sind, sollte nicht gedübelt werden, da sich sonst die Riemchen lösen können.

4.4 Ankleben der Dämmplatten



Die Platten müssen vor Feuchtigkeit geschützt gelagert werden. Durchnässte oder schadhafte Platten dürfen nicht eingebaut werden.

Die Verklebung erfolgt mit den Klebe- und Armierungsmörteln **weber.therm 300/301/302**. Bei nicht saugenden Untergründen z.B. dichter Beton oder Klinker sollte der Klebemörtel speziell **weber.therm 370** verwendet werden. Der Klebemörtel wird unter Zugabe der entsprechenden Wassermenge mit einem Rührquirl so lange durchmisch, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist (**Abb. 4**).



Der Mörtel kann mit allen üblichen Putzmaschinen verarbeitet werden. Für das Aufbringen des Klebemörtels auf die Dämmplatten kann eine spezielle Klebepistole z.B. PFT oder Putzmeister eingesetzt werden. Die Dämmplatten **weber.therm MW 035 Fassade express** und **weber.therm MW 035 Fassade standard** werden rahmenförmig an den Plattenrändern mit drei senkrechten Streifen mit Klebemörtel beschichtet (**Abb. 5**).

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist.



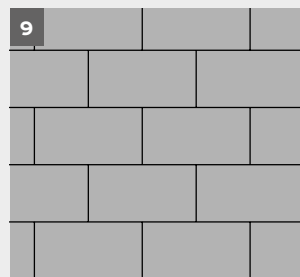
Zur rationelleren Verarbeitung kann der Mörtel auch maschinell in senkrechten Wülsten von ca. 5 cm Breite und 1,5 bis 2 cm Dicke auf die Wand gespritzt werden (**Abb. 6; weber.therm MW 041/035 Fassade speedy, weber.therm MW 035 Fassade express**).

Der Abstand der Mörtelwülste darf 10 cm nicht übersteigen und es müssen mindestens 50 % des Untergrundes mit Kleber bedeckt sein.





Alternativ kann der Klebemörtel auch vollflächig aufgespritzt und mit Zahnglätter (10 x 10 mm) aufgekämmt werden. Die Dämmplatten werden sofort danach (max. 10 Minuten nach dem Anspritzen des Klebemörtels, je nach Witterung und Untergrund auch weniger) in den Mörtel unter schiebenden Bewegungen eingebettet (**Abb. 7**).

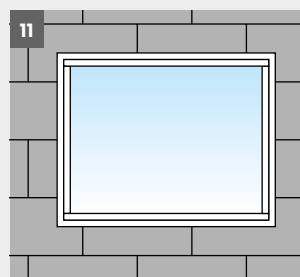
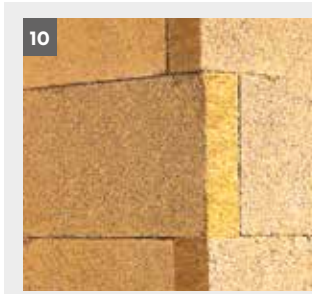


Bei Verwendung der Mineralwoll-Lamelle **weber.therm MW 041 Fassade speedy** wird der Mörtel vollflächig auf die Lamellen aufgebracht (**Abb. 8**).

Mit der Plattenverklebung wird an einer Hausecke unten begonnen. Die weiteren Platten werden fugendicht gestoßen und fortlaufend im Verband mit mind. 25 cm Überbindemaß geklebt (**Abb. 9**).

An den Ecken werden die Platten ebenfalls im Verband verlegt, wobei der Plattenrand um die Plattendicke zuzüglich der Dicke des Klebemörtels über die Gebäudeecke herausragen muss (**Abb. 10**).

Um das Risiko von Rissen zu minimieren, sollten die Platten (mit Ausnahme der Lamelle) an Fenster- und Türecke ausgeklinkt werden, d.h. in den Ecken dürfen keine Dämmstoffugen vorhanden sein (**Abb. 11**).



Bei nicht schlagregendichter Ausführung der Fensterbank ist eine zweite Dichtungsebene mit dem **weber.therm Sol-Pad** und **weber.tec Superflex D 2** vorzusehen.

An allen Anschlüssen (z.B. Fenster und Türen) ist ein vorkomprimiertes Fugendichtband zwischen Dämmplatte und flankierendem Bauteil einzulegen (**Abb. 12**).

Die Plattenstöße sind zur Vermeidung von Wärmebrücken mörtelfrei zu halten. Auch bei exakter Arbeitsweise sind Fehlstellen und Fugen nicht immer zu vermeiden, die aber mit dem gleichen Dämmstoff verschlossen werden müssen (**Abb. 13**).

Kleinere Lücken können mit **weber.therm 345 B 1**-Füllschaum ausgeschäumt werden (max. Fugenbreite 1 cm).



WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte mit breiter Palette an mineralischen Oberputzen



4.5 Dübeln

Nach einer Standzeit von mind. 3 Tagen kann mit dem Dübeln und Armieren begonnen werden. Bei tragfähigen Untergründen (z.B. Neubau) und der Verwendung der Mineralwoll-Lamelle **weber.therm MW 041 speedy** ist eine zusätzliche Verdübelung nicht erforderlich.

Die Mineralwoll-Platten **weber.therm MW 035 Fassade express**, **weber.therm MW 035 Fassade speedy** und **035 Fassade standard** müssen generell mit den bauaufsichtlich zugelassenen **weber.therm Dübeln** zusätzlich befestigt werden.

Je nach Dämmplattenart muss wie folgt gedübelt werden:

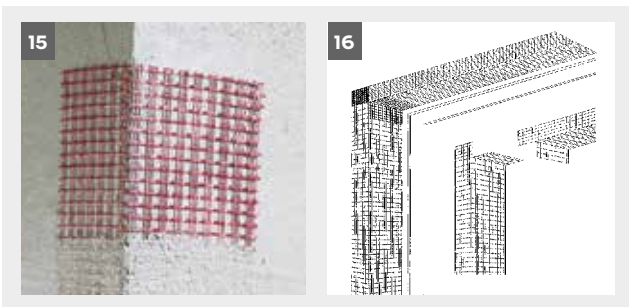
weber.therm Dämmplatte	Dübelteller-durchmesser [mm]	unter dem Gewebe	durch das Gewebe
MW 041 Fassade speedy	60 mm		x
	140 mm	x	
MW 035 Fassade express/ MW 035 Fassade speedy/ MW 035 Fassade standard	60 mm		
	≥ 90 mm	x	
	112 mm, vertieft	x	

Bei der Verdübelung durch das Gewebe werden die Dübel sofort nach dem Einbetten des Armierungsgewebes gesetzt. Der Mörtel darf vorher nicht aushärten! Anschließend werden die Dübelköpfe mit Armierungsmörtel überzogen.



WDVS mit Mineralwoll-Lamelle oder Mineralwoll-Platte mit breiter Palette an mineralischen Oberputzen

4.6 Eckausbildung und Profile



An den Gebäude- und Fensterecken werden Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Klebe- und Armierungsmörtel ange-setzt (**Abb. 15**).

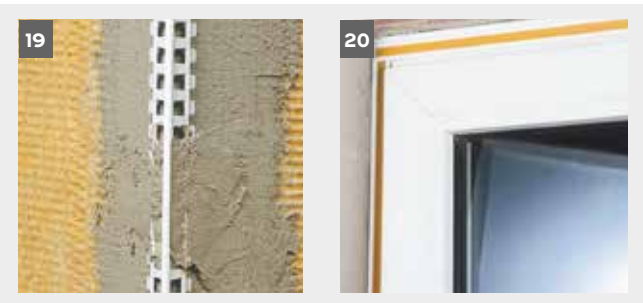
Zur Vermeidung von Eckrispen im Bereich von Fensterbänken, Fensterstürzen und anderen Wandöffnungen müssen für die Eckarmierung zurechtgeschnittene Panzereckwinkel **weber.therm 312** mit dem Armierungsmörtel auf die Dämm-platten angebracht werden (**Abb. 16**).

Alternativ können die Gewebeeckwinkel grob Kunststoff **weber.therm 313** mit Armierungsmörtel an den Ecken befestigt werden (**Abb. 17**).

Zur Sicherung gegen Eckrisse müssen dann Armierungspfeile **weber.therm 315** oder ein zurechtgeschnittenes Gewebestück (ca. 60 x 25 cm) in die Armierungsschicht eingebettet werden (**Abb. 18**).



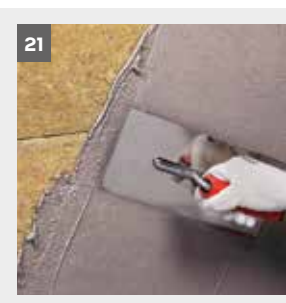
Hierbei muss zusätzlich ein Stück Panzereckwinkel innen in der Laibung angebracht werden, damit auch hier eine durchgehende Armierung vorhanden ist. Bei Verwendung von Putz-profilen werden diese mit Profilansetz- und Installationsmörtel **weber.mix 125** unter Berücksichtigung der Dicke des ausgesuch-ten Putzsystems entweder direkt auf die Panzereckwinkel oder auf die Armierungsschicht gesetzt (**Abb. 19**).



Der Anschluss zwischen Fensterrahmen und Putz wird durch das Anbringen einer Gewebeanputzleiste hergestellt (**Abb. 20**). Weitere Anschlussdetails sind in den Detaillösungen enthalten.

4.7 Armieren

Gewebe / Armierungsmörtel Kombinationen	
	weber.therm 300 / 301 / 302
weber.therm 310	+
Armierungsschichtdicke	5-7 mm



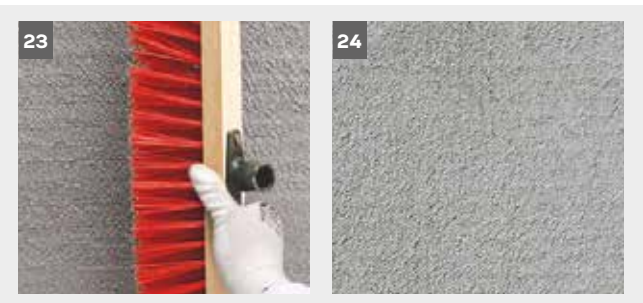
Die angeklebten Platten müssen vor zu großer Feuchtigkeitsein-wirkung geschützt werden. Der Klebe- und Armierungsmörtel wird wie oben beschrieben angemischt. Er wird auf die Dämmplatten aufgetragen und plangezogen (**Abb. 21**).

Anschließend wird das Armie-rungsgewebe **weber.therm 310** in senkrechten oder waage-rechten Bahnen mit Glätter oder Traufel faltenfrei in den Armie-rungsmörtel eingedrückt. Die Gewebekanten müssen an den Stößen mind. 10 cm überlappen (**Abb. 22**). Das Gewebe muss anschließend in der oberen Hälfte des Armierungsmörtels liegen. Bitte beachten, dass im Eckbereich von Fenstern und anderen Wandöffnungen die Überlappung nicht mit der Zu-satzarmierung zusammenfällt.

An den Gebäudeecken wird das



Gewebe bündig bis an die Ecken herangeführt.



Für die dickschichtigen Oberputze (z.B. Edelkratzputz) wird der Armierungsmörtel nach dem Anziehen z.B. mit einem Stra-ßenbesen aufgeraut (**Abb. 23**), für die übrigen Oberputze rau abgerieben.

Hierbei darf weder das Gewebe freigelegt werden, noch darf eine Sinterhaut an der Oberfläche entstehen (**Abb. 24**). Zwischen Armierungsmörtel und Fensterbank muss eine Trennung aus-geführt werden. Angrenzende Bauteile sind vom Putzsystem zu trennen.



Fensterlaibungen, Faschen und Putzbänder

Bei Ausbildung von Fensterlaibungen, Faschen und Putzbändern ist der Filz- und Faschenputz **weber.star 261 AquaBalance** in einer Dicke von 2–3 mm auf den Armierungsmörtel aufzutragen. Die Oberfläche wird abgerieben oder gefilzt. Nach ausreichender Erhärtung kann die Fasche dann mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** gestrichen werden.

4.8 Oberputze

Vor dem Auftragen des Oberputzes muss die Armierungsschicht mind. 7 Tage alt sein. Je nach Witterung und Art des Oberputzes kann (zweckmäßigerweise am Vortag) die Armierungsschicht vorgenässt werden bzw. Alternativ kann bei dünn-schichtigen Putzen die Universalgrundierung **weber.prim 403** aufgetragen werden. Der Auftrag der Oberputze kann von Hand oder mit geeigneter Putzmaschine erfolgen. Die Verarbeitung erfolgt gemäß den entsprechenden Verarbeitungsempfehlungen der Oberputze.

Bei der Ausführung eines Filzputzes bitte den Anwendungstipp im vorderen Teil beachten. Nachfolgende Anstriche erfolgen entsprechend den Verarbeitungsempfehlungen der gewählten Produkte (s. Produktdatenblätter und Anwendungstipp „Richtige Ausführung von Anstrichen auf Putzen“).

Bei eingefärbten, mineralischen und silikatischen Dünnputzen wird zum Ausgleich von Farbunterschieden ein einmaliger Anstrich mit **weber.ton 414 AquaBalance** empfohlen.

4.9 Sockel- und Perimeterdämmung

Aufgrund der höheren mechanischen und feuchtebedingten Belastungen muss der gedämmte Sockel- und Perimeterbereich mit anderen Materialien ausgebildet werden, die diesen Ansprüchen dauerhaft genügen. Grundsätzlich gibt es verschiedene Möglichkeiten der Sockel- bzw. Perimetergestaltung

- Sockel gering ins Erdreich einbindend (**Abb. 25**)
- Sockeldämmung wird als Perimeterdämmung weitergeführt (**Abb. 26**).

Voraussetzungen:

- Das WDVS übernimmt grundsätzlich keine Abdichtungsfunktion.
- Die nach DIN 18533 erforderlichen vertikalen und horizontalen Gebäudeabdichtungen müssen vorhanden sein.
- Niederschlagswasser muss durch konstruktive Maßnahmen von der Fassade weggeleitet werden (z.B. Kiesbett oder kapillarbrechende Schicht). Pflaster und Plattenbeläge sind mit Gefälle vom Gebäude weg und mit einer Trennung vom Gebäude herzustellen.

Platten kleben

Die Dämmplatte **weber.therm EPS Sockel** wird mit dem Systemkleber oder (bei vorhandener bituminöser Bauwerksabdichtung im Sockelbereich) mit dem **weber.therm 370** rahmenförmig an den Plattenrändern und mit drei senkrechten Streifen beschichtet.

Der Mörtel ist so zu verteilen, dass nach dem Andrücken der Platte mind. 50 % der Fläche mit dem Untergrund verbunden ist.

Die Dämmplatten werden im erdberührten Bereich punktförmig (mind. 6 Haftpunkte/Platte) verklebt. Oberhalb GOK sollte bei bituminösen Untergründen eine Verdübelung (4 **weber.therm Schlagdübel**/m²) erfolgen, um ein Abrutschen der Platten beim Anschütten des Erdreichs zu verhindern.

Bei geringer Einbindung ins Erdreich wird der untere Abschluss der Sockeldämmung unter 45° angeschnitten.

Armieren

Nach Erhärtung des Klebers wird eine Armierungsschicht mit **weber.therm 300** wie oben beschrieben hergestellt. Die Armierungsschicht wird bei Variante b) bis etwa 30 cm unter die erwartete Geländeoberkante bzw. bei Variante a) bis auf den Untergrund gezogen.

Stabilere Ausführung

Falls eine erhöhte mechanische Belastung erwartet wird, kann nach ausreichender Erhärtung der ersten Armierungsschicht mit **weber.therm 304** eine weitere Armierungsschicht aufgebracht werden. Alternativ können vor Herstellung der Armierungsschicht mineralische Bauplatten auf die Perimeterdämmplatten angebracht werden. Eine weitere Variante stellt das Aufkleben von keramischen Klinkerriemchen oder Fliesen auf die Armierungsschicht dar.

Oberputz

Als Endbeschichtung kann am nächsten Tag eine Schicht Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** aufgebracht und als Filzputz ausgeführt werden. Alternativ kann nach Erhärtung der Armierungsschicht der Haftputz **weber.star 295** in einer Dicke von ca. 3–5 mm aufgebracht werden. Nach Durchtrocknung der Putze sollte zur Erhöhung der Wasserabweisung oberhalb GOK ein Anstrich mit Silikatfarbe **weber.ton 410 AquaBalance** oder Silikonharzarbe **weber.ton 411 AquaBalance** erfolgen. Alternativ können bei geringer Belastung des Sockels auch organisch gebundene Putze eingesetzt werden (**weber.pas 431 / 471 / 480 / 481 AquaBalance**).

Statt eines Haftputzes kann nach vorheriger Grundierung **weber.pas 434** Buntsteinputz aufgebracht werden. Im erdberührten Bereich muss nach der Durchtrocknung der Sockelbeschichtung **weber.dur 126/webertec Superflex D 2** aufgebracht werden. Davor ist als Schutz gegen Beschädigung beim Anfüllen des Erdreiches z.B. eine Noppenfolie oder eine Drainageplatte anzuordnen. Im Übrigen gelten für die Ausführung aller Putze die Angaben der Putznorm DIN 18550, die Abdichtungsnorm DIN 18533, die Vorschriften der VOB DIN 18350 und unsere Produktdatenblätter.

